

Dorothee Gutknecht

# Wenn kleine Kinder beißen

Achtsame und konkrete Handlungsmöglichkeiten



**HERDER**

2N



Gefühle ausdrücken lernen gilt als wichtiger Entwicklungsschritt.

### 3.4 Verwobenheit der Ursachenbereiche

Die Einteilung in die genannten Ursachenbereiche bietet pädagogischen Fachkräften einen ersten Zugang zur Reflexion, hat aber auch ihre Grenzen: Entwicklung, Umgebung und Emotionen sind in vielfältiger Weise verwoben. Wenn Kinder ihre Gefühle noch nicht sprachlich ausdrücken können, ist das Beißen dann entwicklungs- oder eher emotional bedingt? Im Folgenden werden auf der Basis einer internationalen Recherche Faktoren diskutiert, die die Wahrscheinlichkeit für Beißverhalten von Kindern erhöhen. Die Betrachtung einer einzelnen Ursache wie zum Beispiel „Zahnen“, ist ein didaktischer Weg, um in einer oft hoch emotionalen Gesamtsituation hilfreiche Ansatzpunkte für das eigene Handeln zu finden. Dabei sind die Kinder, ihre Familien und die Kita in den Blick zu nehmen. Durch die Betrachtung einzelner wesentlicher Aspekte sollen pädagogische Fachkräfte in ihrer Selbst- und Teamreflexion unterstützt werden. Auf diese Weise ist es dann einfacher, Hypothesen zum Fall abzuleiten und einen passgenauen Handlungsplan zu erstellen.

## 4. Responsiv handeln: Abgestimmte Strategien im Umgang mit Beißen



Beantwortungspädagogik: Die Signale des Kindes lesen und feinfühlig und abgestimmt beantworten.

Um wirkungsvoll zu handeln, müssen pädagogische Fachkräfte responsiv handeln, also eine Beantwortungspädagogik entwickeln (Gutknecht 2014). Der Begriff „Responsivität“ kann mit Antwortverhalten übersetzt werden. In der Bindungsforschung wird darunter verstanden, dass eine Bezugsperson

- die Signale des Kindes erkennen,
- angemessen interpretieren und
- prompt und feinfühlig beantworten kann (Ainsworth 1978/2008).



Forschung zur Responsivität gibt es allerdings in vielen Disziplinen – von Politik bis Kunst, Architektur und Medizin sowie in Pädagogik, Psychologie und Philosophie. Responsivität kann sich danach auf Personen in jedem Lebensalter, aber auch auf Gruppen, Systeme und Organisationen beziehen. Immer steht im Mittelpunkt, wie gut eine Abstimmung gelingt: Wie gut stimmt sich die Mutter auf ihr Kind ab, der Politiker auf seine Wähler, der Künstler auf sein Publikum, die pädagogische Fachkraft auf Eltern, Kinder und Team?

Im Konzept zur professionellen Responsivität (Gutknecht 2010, 2012) sind die Forschungsergebnisse der unterschiedlichen Disziplinen einbezogen. Dadurch wird der enge Begriff der Bindungstheorie erweitert. Es wird besonders berücksichtigt, dass pädagogische Fachkräfte anders als Eltern unter den Rahmenbedingungen einer Institution handeln. Sie haben zudem nicht nur ein Kind vor sich, sondern eine ganze Gruppe. Kinder, die in einer Einrichtung durch

Beißen auffallen, können aus jeder Kultur, aus jedem Milieu kommen. Die Verhaltensweise Beißen kann bei Kindern mit und ohne Entwicklungsbesonderheiten oder Behinderungen auftreten. Sich auf diese Vielfalt an Unterschiedlichkeit abzustimmen, also responsiv zu sein, ist eine große pädagogische Herausforderung, die viel Wissen und Können erfordert.

Abstimmung ist dabei nicht nur bezogen auf das Kind, sondern auch in Hinblick auf die Eltern und das Team notwendig, denn die Interaktion der pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern und den Teamkolleginnen und -kollegen hat Auswirkungen auf die Entwicklung und Bildung der Kinder (Clarke-Stewart & Allhusen 2005). In der pädagogischen Arbeit mit Erwachsenen basiert eine gute Abstimmung auf interkulturellen Kompetenzen, Gesprächsführungsstrategien und Beratungstechniken. Wenn es um das Beißen von Kindern und den Umgang mit aufgebrachten Eltern geht, spielen zudem deeskalierende Verhaltensweisen eine große Rolle.

In der pädagogischen Arbeit mit kleinen Kindern bedeutet ein professionelles Antwortverhalten die Fähigkeit, die intuitiven Verhaltensweisen, die die nahen Bezugspersonen wie Eltern typischerweise zeigen, bewusst und reflektiert einzusetzen (Papoušek & Papoušek 1995). Die responsive Fachkraft zeigt ein hohes Maß an Wärme, Humor und Freundlichkeit. Sie spiegelt die kindlichen Emotionen, Bewegungen, Lautierungen und hilft dem Kind, zu den alltäglichen Handlungen eine Art „Skript“ (= Drehbuch) zu entwickeln. Es lernt dadurch die Handlungsmuster und die dazugehörigen Worte, wie zum Beispiel beim Waschen, Essen oder Spaziergehen, kennen. Vielfach setzen pädagogische Fachkräfte auch musikalische Mittel wie selbst erdachte Singzeilen und einfache Lieder gezielt ein, um die emotionale Spannungslage des kleinen Kindes regulieren zu helfen. Das Singen eignet sich zur Spannungsmodulation und damit zur Abfederung

von Stress.



Neben diesen grundsätzlichen Verhaltensstrategien benötigt die pädagogische Fachkraft ein Fachwissen und Handlungsstrategien speziell zum Thema Beißen, um sich genau auf diese Herausforderung hin abzustimmen. Im Folgenden werden Bedingungen beschrieben, die die Wahrscheinlichkeit von Beißverhalten erhöhen. Zugeordnet sind die möglichen pädagogischen Antworten. Pädagogisches Handeln ist oftmals von Unsicherheiten geprägt. Zahlreiche Aspekte müssen berücksichtigt und ausbalanciert werden. Betrachten Sie daher die folgenden Vorschläge bitte als eine Auswahl an Handlungsmöglichkeiten, die Sie kritisch auf den spezifischen Einzelfall in Ihrer Einrichtung anwenden oder anpassen.